



Prof. (em.) Dr. Georg **Feuser**

Universität Zürich

Institut für Erziehungswissenschaft/ Sonderpädagogik
(2005-2010)



Universität Bremen

Behindertenpädagogik
(1978-2005)

<http://www.georg-feuser.com>

gfeuser@swissonline.ch

0041 (0) 43/5356769

Bühlstrasse 47 b

CH - 8055 Zürich



Zürich den 05. September 2012

Herrn Prof. Dr. **Richard D. Precht**

c/o ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN

mit der Bitte um Weiterleitung dieses Mails und seiner Anlage an Herrn Dr. Precht

D - 55100 Mainz

Betr.: Ihre Sendung: **Skandal Schule – Macht Lernen dumm?** vom 02. Sept. 2012

Sehr geehrter Herr Dr. Precht,

allein beim Blick ins Internet wird überdeutlich, wie zahlreich die Informationen zu und um Ihre Sendung sind. Ebenso wird es Ihnen mit der Zusendung von Mails/Post ergehen, ist das Thema doch ein so zentrales wie sensibles und vor allem eines, an dem die Gesellschaft massiv versagt.

Ich habe Ihre und die Ausführungen von Herrn Hüther mit Interesse verfolgt. Danken möchte ich vor allem für Ihre deutlichen Worte hinsichtlich der Charakterisierung der aktuellen Schul- und damit auch Bildungslandschaft in Deutschland und wünsche Ihnen, durch diese Worte, so sie gehört werden, nicht in das Lager von „Spinnern“ oder „Exoten“ bezüglich der vermeintlichen Fehleinschätzung der Qualität des deutschen Schulwesens geschoben zu werden.

Ich selbst bin deutscher Staatsbürger, lehrte von 1978 bis 2005 an der Univ. Bremen Behindertenpädagogik, war zuvor Schulleiter der Martin-Buber-Schule in Gießen (eine Schule für Geistigbehinderte) und davor Lehrer an der ersten Schule für Geistigbehinderte in der BRD in Frankfurt/Main nach Gründung der BRD und wiederum zuvor an einer Hilfsschule in Baden-Württemberg tätig. Kurz: Ich kenne die Schul- und Bildungslandschaft sehr gut, auch die Hintergründe dessen, dass es in diesem System Profiteure und eine Unzahl an Verlierern gibt - und »Vergessene«, nämlich die, zu denen ich geforscht, gelehrt und mit denen ich gearbeitet habe: schwer/schwerst/mehrfach geistig behinderte und schwer entwicklungsgestörte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (z.B. Autismus), Menschen im Koma und Wachkoma, um nur einige zu benennen.

Es sind Vergessene auch in Ihrer Sendung! Ich habe mich für die gesamte Dauer meiner Berufstätigkeit (von 1963 bis 2010 - die letzten 5 Jahre an der Univ. Zürich) für eine Humanisierung und Demokratisierung des Erziehungs-, Bildungs- und Schulwesens eingesetzt, um das kurz zu skizzieren; also nahezu 50 Jahre - und tue das auch jetzt noch. Die Summe dieser

Erfahrungen lassen es geradezu unreal erscheinen, wenn Sie fragen, ob wir in 10 Jahren eine andere Schule haben werden und Herr Kollege Hüther meint, in 6 Jahren sei dies der Fall. So sehr ich die Arbeiten von Herrn Hüther schätze, solches entbehrt jeder realistischen Sichtweise der Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Deutschland und der Bedingungen und Wirkmechanismen, die die Schul- und Bildungspolitik regieren und regulieren. Auch dass ein großer Teil gerade der einflussreichen Elternschaft eine Reform dieses Systems nicht will (siehe exemplarisch den Fall Hamburg, denn seine Funktion der Privilegiensicherung läuft sehr gut) - von der Mehrzahl der Lehrerinnen und Lehrer und einer fachlich unzureichenden Lehrerbildung ganz zu schweigen. Auch trifft man die Falschen, wenn man ständig - erlauben Sie mir den Ausdruck- auf den „bildungsfernen Eltern und Schichten“ herumhackt. Im Grunde wäre 'bildungsferne Schichten' als ein Unwort des Jahres zu bezeichnen. Wer ist da wem fern - die Menschen der Bildung oder die Bildung den Menschen?

Wie groß unsere Sorge ist, sehen sie an dem Ihnen beigelegten Manifest zur politischen Struktur des Schul- und Bildungssystems, das mein Kollege Hans Eberwein und ich verfasst haben und das wir an die Presse und unter die bildungs- und schulpolitisch Verantwortlichen zu bringen versuchen. Vielleicht erreicht es Sie und vielleicht finden Sie die Zeit, es zu lesen.

Ihre Sendung wäre einen umfassenden Diskurs wert, der vermutlich nicht wird geführt werden können. Vielleicht aber kann Sie durch mein Mail erreichen, dass es im Feld Schule und Bildung auch jene gibt, die als 'lebensunwert' eingestuft werden, deren Tötung diskutiert wird - und auch erfolgt (Sie haben sicherlich jüngst den Diskurs um Peter Singer und die Giordano-Bruno-Stiftung mitbekommen) und die 'im gesellschaftlichen Dunkel nicht gesehen werden'. Sie gehören zu „einer Schule für Alle“. Die Theoriebildung und deren humanwissenschaftlichen Hintergründe, die Konzeptionen zur Umsetzung einer wirklichen und nicht nur etikettierten Inklusion sowie die Praxiserfahrungen gab es in Bremen von 1982 an, um eine Schule zu schaffen, die Sie und Herr Hüther sich wünschen - aber kein gesellschaftlicher und politischer Wille der Reform der für alle Lernenden (und auch für die Lehrenden) skandalösen Verhältnisse. Die Frage der Integration/Inklusion, die Frage *einer* Schule für *Alle* wäre eine Sendung wert - denn sie tangiert mehr als alle anderen Erörterungen die Reform des Schulwesens, gerade auch in Anbetracht der so genannten UN-Behindertenrechtskonvention.

Ich danke für Ihre Zeit und verbleibe, mit guten Wünschen für Ihre weiteren Sendungen,

gez.: Georg Feuser

PS: Ich erlaube mir, dieses Mail als offenen Brief an Sie (nebst Anlagen) auf meine Homepage zu stellen.

Anlage:

Manifest zur politischen Struktur des Schul- und Bildungssystems von H. Eberwein und G. Feuser
Manifest: Kurzfassung